

Neue Rega-Basis im Tessin: Tage der offenen Tür

Am 20. und 21. April ist es so weit. Die Rega öffnet nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit die Türen ihrer neuen Basis im Tessin für die Bevölkerung. Zu besichtigen sind unter anderem der moderne Neubau und die Helikopter-Flotte. Die Besucher haben auch die Möglichkeit, sich im Flugsimulator zu versuchen. Und für die Kleinsten steht eine Helikopter-Hüpfburg bereit, ein allseits beliebter Plausch.

(Rega)

Haiti: des centres de traitement du choléra dans un état déplorable

Le traitement du choléra dans de nombreuses structures publiques de santé en Haïti s'est dégradé par manque de moyens matériels et financiers. «Une partie du personnel de ces centres n'est plus rémunérée depuis plusieurs mois, les infrastructures et le matériel sont délabrés faute d'avoir été entretenus et les ruptures de stock sont fréquentes. Les précautions d'hygiène essentielles pour limiter la propagation de la maladie ne sont plus respectées», témoigne le Dr Mamady Traoré, coordinateur médical adjoint de MSF.

(Médecins sans frontières, MSF)



Journée mondiale de la Santé – 7 avril 2013

La Journée mondiale de la Santé est célébrée chaque année le 7 avril, à la date anniversaire de la création de l'Organisation mondiale de la Santé en 1948. A cette occasion, l'OMS choisit de mettre en lumière un problème de santé mondial. La Journée mondiale de la Santé 2013 était consacrée au thème de l'hypertension. Un adulte sur trois dans le monde est hypertendu et la proportion augmente avec l'âge. La prévalence la plus forte chez l'adulte est observée dans certains pays africains à faible revenu où elle dépasse bien souvent 40% selon les estimations. Le but de la Journée mondiale de la Santé 2013 est de réduire le nombre de crises cardiaques et d'accidents vasculaires-cérébraux en sensibilisant entre autres aux causes et aux conséquences de l'hypertension.

(OMS/WHO)



Un adulte sur trois dans le monde est hypertendu et la proportion augmente avec l'âge.

Fachzeitschrift Curaviva

Die Märzausgabe der Fachzeitschrift Curaviva beschäftigte sich mit neuen technologischen Entwicklungen in der Alterspflege. Moderne IT-Technologie ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken: Handy, iPhone, Inter-



Moderne Technologie kann alten Menschen helfen, den Alltag besser zu bewältigen, darf aber nicht zu unangemessener Überwachung führen.

net – auch in der Alterspflege wird diese Technologie zunehmend wichtiger. Sie soll älteren und alten Menschen helfen, den Alltag besser zu bewältigen, damit sie möglichst lange sicher und selbständig leben können. Doch es stellen sich auch Fragen: Wie weit darf Überwachungstechnologie in Alterswohnungen und -heimen eingesetzt werden? Welche Daten über Menschen dürfen elektronisch gesammelt, ausgewertet und gespeichert werden? Und wie steht es um die Rechte der Menschen mit Demenz, die nicht mehr selbst entscheiden können, welche Art von IT-Technik sie in ihrem Leben wünschen?

(Curaviva)

Trinken vor dem Ausgang

Um weniger Geld auszugeben, schnell betrunken zu sein oder sich in Stimmung zu bringen, beginnen junge Erwachsene mit dem Trinken oft schon vor dem Ausgang. Das sogenannte «Vorglühen» verleitet dazu, an einem Abend fast doppelt so viel zu trinken. Eine vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierte Studie basiert auf der Analyse von 1441 Abenden im Ausgang. Dabei kam ein neuartiges Datenerhebungsverfahren zum Einsatz: Die an der Studie Teilnehmenden haben stundenweise einen Fragebogen per Mobiltelefon ausgefüllt, worin sie Angaben zum Ort und zur Anzahl der in der letzten Stunde konsumierten Getränke machten. Durch die zeitnahe Mitverfolgung des Aufenthaltsorts der Teilnehmenden wurde es möglich, die Konsumverläufe aufzuzeich-

nen und einen wesentlichen Beitrag zum Wissen um die Wirkung des Trinkens vor dem Ausgang zu leisten.

(Sucht Schweiz)



In einer neuen Studie untersucht: Trinken vor dem Ausgang, das sogenannte «Vorglühen».